**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein
**Band:** 83 (1979)
**Heft:** 11-12

**Artikel:** Zu unserer Bündner Nummer
**Autor:** ME
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-317918

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 24.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## *Zu unserer Bündner Nummer*

Gross war meine Freude, als mir die «alte» Redaktionskommission an der Sitzung im Juni grünes Licht gab, die letzte von mir redigierte Nummer der Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung meinem Heimatkanton zu widmen. Im Laufe meiner Redaktionstätigkeit sind zahlreiche Sondernummern über verschiedene Kantone herausgekommen, wobei jeweils Mitglieder der betreffenden Sektionen aktiv mitgeholfen haben. Nun bildet also Graubünden den Abschluss. Es war recht schwierig, bei der Vielfalt unserer Landschaft, Kultur und Sprache Wichtiges herauszugreifen. Wir hoffen, dass wir eine gute Auswahl getroffen haben.

In dieser Nummer darf der Name des bekannten bündnerischen Schulmannes und Dichters, *Martin Schmid,* nicht fehlen. Das Gedicht auf der ersten Seite haben wir dem Band *«Ausgewählte Gedichte»* entnommen. — Dr. *Bornatico* (bis 1978 Kantonsbibliothekar) bietet einen ausgezeichneten *kulturellen Überblick,* und Dr. *Jörger* aus Davos führt in klarer Weise in das weitschichtige Thema der *Walser* ein. Hier zeigt es sich, dass nicht nur unsere Romanen Schwierigkeiten haben, ihre Sprache zu pflegen und zu erhalten, sondern auch die deutschsprachigen Bündner. Dies ist — wie Dr. Jörger es darlegt — vor allem auf die seit Jahrzehnten vermehrte Durchmischung der Sprachgruppen zurückzuführen; nicht, wie es Herr Béguelin gerne wahr haben möchte, auf Spannungen innerhalb des Kantons. Es bestehen bei uns unter den verschiedenen Sprachgruppen keine Probleme. Wenn aber solche bestünden, könnten wir sie — wie es die Regierung in einer Stellungnahme betonte — bestimmt ohne Hilfe von aussen lösen.

Vom Kreuzstich, einer Handarbeit, die in vielen Tälern des Kantons bekannt ist, berichtet meine Schulkameradin *Elly Koch. Doris Portner* hat den schönen Beitrag *«Weihnachts-, Altjahrs- und Neujahrsbräuche»* zusammengestellt, wobei anschliessend ein Artikel von *Ruth Blum* im Wortlaut wiedergegeben wird. Derselbe ist zwar vor 4 Jahrzehnten entstanden. In lebendiger Form wird der alte, heute noch bekannte Brauch *«Heilsete»* beschrieben. — Zwei *Weihnachtslieder,* komponiert und eingeführt von *Lucius Juon,* Leiter der Singschule Chur, beschliessen die Nummer.

Wir — Doris Portner, Dorli Rageth und Bärbel Graf haben mitgeholfen —, danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für die wertvollen Beiträge.

*ME*

*Bild Titelseite:* Schöne Bündner Kreuzsticharbeiten.